

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Dörflich und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1,10 RM. frei Haus.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. unvorhersehbarer Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Verleumdung od. d. Verletzung des Eigentums) hat der Verleger keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs-

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates

Mit den 4 Beilagen „Neue Märkte“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Herd“ und „Kochbuch“.



und Anzeigebblatt

amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Dörflich.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingebracht.
Anzeigenpreis: Die 6 mal gespaltenen 4 mm breite Zeilen zu 20 Pf.
Kontopl. oder tabell. Satz 50 Pf. Kassaabz. Jeder Anspruch auf Nachzahlung erlischt, wenn der Anzeigenbetrag durch Abrechnung vor dem 1. oder 2. Monatsende der Zeitschrift abgerechnet ist.
Gemeinde - Giro - Konto Nr. 136.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Dörflich.

Nummer 116

Sonntag, den 1. Oktober 1933

32. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dörflich, am 30. September 1933.

Der Festzug anlässlich des Reichserntedankfestes stellt wiederum auf der Bahnhofstraße am Bahnhof Süd und wird von den verschiedenen Vereinen und Gruppen des Ortes durchgeführt. Die zahlreichen Fremden, die am Abend in unserem Orte ankommen, werden durch die Einwohnerschaft gebeten, soweit angängig nach Einbruch der Dunkelheit ihre Häuser zu illuminieren. Ferner wird die Einwohnerschaft gebeten, den Fahnen- und sonstigen Schmuck anlässlich des Geburtstages unseres Reichspräsidenten von Hindenburg am 2. Oktober auch an diesem Tage zu dessen Ehren hängen zu lassen.

Mitteilung des Gemeinderates. Für den 1. Oktober 1933 ist die Festzeit aufgehoben. Die Beschränkungen der Tanzzeit (§ 5 der V.D. über Tanzvergünstigungen v. 8.7.22) fallen am 1. 10. weg. Es wird auf die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 27. 9. 1933 aufmerksam gemacht, nach welcher offene Verkaufsstellen für Lebensmittel am 1. 10. 33 im amtlich. Verwaltungsbezirk geöffnet sein dürfen. (Siehe vorhergeh. Ausgabe.)

Dieser Tage wurde hier ein bei Suben wohnhafter Arbeiter Grubenarbeiter festgenommen, als er mit einem Motorrad unseren Ort passieren wollte. Der Betreffende hatte kurz vorher einem anderen Kraftfahrzeug in Radeberg ein Werkzeug gestohlen. Der Verhaftete, der über sein in unzureichendem Zustand befindlichen Kraftfahrzeug keinerlei Kenntnisse besaß und angab dieses in Frankfurt gegen ein anderes eingetauscht zu haben, wurde nach Dresden transportiert. Das Jügendkraftfahrzeug wurde beschlagnahmt.

Am 1. Oktober erscheint regelmäßig der Terminkalender der hiesigen NSDAP-Ortsgruppe und der NSBO in unserer Zeitung.

Wie im Inseratenteil ersichtlich, ist auch hier eine Ortsgruppe der NS-Volkswohlfahrt gegründet worden, und es empfiehlt sich, der Ortsgruppe als Mitglied beizutreten. Je mehr sich der guten Sache zur Verfügung stellen, um so schneller kann die Not gelindert werden. Bereits am Erntedankfest kann jeder Volksgenosse zeigen, daß er noch ein Herz für die Armen hat, wenn ihm die Sammelbüchse von Volksgenossen des NSD. entgegengehalten wird. Kein Volksgenosse darf sich ohne Festabzeichen lassen. Das ist keine Kleinigkeit, das ist einfach unsere Pflicht, die wir unseren Nächsten schuldig sind. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß andere Büchsen- und Hausausstellungen während des Erntedankfestes verboten sind. „Soll ich schon wieder geben?“ höre ich da viele fragen. Nein, du sollst nicht geben, diesmal sollst du opfern! Vom Ueberfluß geben, heißt nicht opfern, und da fehlt bei manchem noch. Was du opfern sollst? Nun, alles, was dir möglich ist, selbst deine Gesundheit, denn das tun andere schon lange. Die NS-Volkswohlfahrt als gleichzeitige Trägerin des B. S. W. ist dir für alles dankbar, seien es Groschen, seien es Gutscheine für Lebensmittel, Holz oder Kohlen oder seien es Bekleidungsstücke, wenn sie nicht schon vom Jahr der Zeit verlangt sind. Warme Unterwäsche für den Winter, Hausschuhe, Seife, Kerzen u. a. m. nimmt die B. S. W. gern entgegen. Schäm dich nicht, dein Scherlein beizutragen, das Geringste kann Freude und zugleich Nutzen bringen. Sage nicht, du seiest arm, es gibt noch ärmere. Reiche aber nicht damit, daß dein Name in der Zeitung prangt. Das Gefühl, einem Volksgenossen das Leben wieder lebenswert gemacht zu haben, muß dir Lohn genug sein. Erst so können wir zur wahren Volksgemeinschaft kommen.

Schriftverkehr mit dem Landesbauernführer

Der Landesbauernführer Sachsen (Freischatz), Hellmut Körner, M. D. R., Bischofswitz, weist darauf hin, daß alle Schreiben an ihn in seiner amtlichen Eigenschaft nicht an seine Privatadresse nach Bischofswitz gerichtet werden möchten, sondern, um Verzögerungen in der Erledigung zu vermeiden, an seine Dienstadresse: Dresden-A. 1, Sidonienstraße 14.

Von der Arbeitslosenschlacht

Es ist gelungen, Mittel für die Erbauung von weiteren 300 Siedlungshäusern in Lei pzig-Neusdorf sicherzustellen. Hierdurch wird es jetzt möglich, sofort eine Anlage in Angriff zu nehmen, die unter Einrechnung der bisher genehmigten 200 Siedlerstellen insgesamt 500 Siedlerstellen umfaßt.

Im Rahmen der Arbeitslosenschlacht wendet die Stadt Leipzig auch für Hoch- und Tiefbau insgesamt 1.050.000 Reichsmark auf. Die von der öffentlichen Hand geförderten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ergeben eine Gesamtsumme von 1.750.000 RM, also Arbeiten mit einem Gesamtaufwand von 2.800.000 RM zur Ausführung kommen werden.

Herzlich willkommen! u. Heil Hitler!

den Angehörigen der Sektion „Neustädter Markt“, Dresden, und allen anderen Gästen, die uns die Ehre geben, das Erntedankfest mit Ihnen in unserem Orte zu feiern.

Wir wünschen dem Erntedankfest ein gutes Gelingen und hoffen, daß alle Gäste in Ottendorf-Dörflich einige fröhliche Stunden verleben, die noch lange in ihrer Erinnerung nachklingen mögen.



Sebnitz. Großfeuer. Im benachbarten Nieder-Rigsdorf (Böhmen) brach im Anwesen des Holzhändlers und Zimmermanns Friedrich ein Brand aus. Binnen kurzer Zeit standen das Wohnhaus und ein größerer Holzschuppen in Flammen. Noch ehe die Feuerwehr in Tätigkeit treten konnte, war das Feuer schon auf das benachbarte Bauerngut Reinisch übergesprungen; beide Anwesen brannten vollständig nieder.

Waldheim. Seit drei Wochen vermisst wird der verheiratete Gastwirt Kurt Barthel aus Saalbach, der sich am 11. September unter Mitnahme eines größeren Geldbetrages auf seinem Kraftfahrzeug II 86 388 von seinem Gasthof entfernte.

Leipzig. Zwei tödliche Unfälle. Bei Ausschachtungsarbeiten in der Trachenbergstraße wurde der 28 Jahre alte Arbeiter Erich Mehnert in einer tiefen Grube verschüttet. Mehnert konnte mit schweren inneren Verletzungen noch lebend geborgen werden, starb aber bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. — Das mit einer Fuhrer Kartoffeln beladene und von dem 20jährigen Anspanner Joseph Hof geführte Gespann stieß in Marktberg beim Einfahren in das Gut gegen die Kanten des Bürgersteiges. Dabei stürzte Hof vom Sitz und geriet unter die Räder, die ihm über den Hals gingen. Der Tod trat durch Genickbruch ein.

Chemnitz. Tödtlich überfahren. In der abfallenden Schopauer Straße geriet der 26 Jahre alte Johannes Schneider von hier, als er mit seinem Rad zwei andere Radfahrer überholen wollte, auf einen entgegenkommenden Kraftwagen. Schneider wurde vom Koffel des Autos erfasst und zu Boden geschleudert. Dabei erlitt er einen Schädelbruch, an dessen Folgen er kurz darauf starb.

Delsnig i. V. Geheimbündler. Mit Unterstützung der SA überraschte die Polizei in einem Hintergebäude in der Schmiedestraße sieben Angehörige der KPD bei einer geheimen Zusammenkunft. Von den Verhafteten wohnen sechs im Ort und einer in Untertriebel.

Halle. Nord am sieben Monate alten Kind. Ein in die hiesige Klinik vor einigen Tagen eingeliefertes sieben Monate altes Kind einer geschiedenen Frau starb, wie die Untersuchung ergab, an Gehirnblutung. Die polizeilichen Erhebungen ergaben, daß der 27 Jahre alte Arbeiter Paul Weise aus Ammenbors, der Vater des Kindes, den Tod durch Schläge auf den Kopf verursacht hatte.

Letzte Nachrichten

Aufruf an die deutschen Bauern für das Winterhilfswerk

Die Vorbereitungen für den Erntedankfest auf dem Büchelberg bei Hameln sind beendet. Alles ist gerüstet für den Aufmarsch der 500 000, der ein Bekenntnis des neuen Deutschland zum Bauernstand und seiner Kraft werden soll.

An Dich, deutscher Bauer, aber richten wir die Frage: Bist auch Du selbst recht gerüstet? Wir meinen mit unserer Frage nicht die äußeren Zurüstungen, die zu jedem rechten Erntedankfest gehören. Wir fragen: Bist Du auch innerlich recht gerüstet, würdig, den Erntedankfest zu begehen? Du kannst nicht ehrlich ja sagen, wenn Du nicht für das Winterhilfswerk Deine Gabe bereitgestellt hast.

Der ist des eigenen Brotes nicht wert, der nicht bereit ist, zu teilen mit dem Darbenden.

Dein Erntedank ist leeres Wortgeflüster, wenn er nicht durch die helfende Tat bezeugt wird.

Deutscher Bauer! Du hast einst das gehässige Geschwätz liberaler und marxistischer Zeitungen über den Egoismus des Bauern als bitteres Unrecht empfunden, das Dir die Joensterbe ins Gesicht trieb.

Das Bekenntnis des ganzen deutschen Volkes zum Bauernstand am Erntedankfest ist eine Rechtfertigung, wie sie schöner und eindrucksvoller nicht denkbar ist.

Die Bauernspende für das Winterhilfswerk ist die Bestätigung auf dies Bekenntnis. Wieder fragen wir: Hast Du das Deine schon getan, damit diese Antwort so ausfällt, daß sie auch den letzten noch Zweifeln überzeugt? Wenn nicht, noch ist es Zeit, das bisher Veräumte nachzuholen. Wer schnell gibt, gibt doppelt. Hast Du aber bereits Deine Pflicht getan, so weist Du vielleicht einen Nachbar, der noch säumt; rede ihm ins Gewissen. Jede leere Hand ist ein Schandfleck für das ganze Dorf. Alle müssen gehen, damit allen geholfen werde. Die deutsche Schicksalsgemeinschaft kann auf Geld verzichten.

Ein hervorragender Anfang

Die Reichsführung des Winterhilfswerkes meldet als vorläufiges Teilergebnis 15 Millionen Zentner Kartoffeln und 2 Millionen Zentner Brotgetreide.

Dr. Goebbels wieder in Berlin

Reichsminister Dr. Goebbels ist Freitagabend von Genf kommend in Berlin auf dem Flughafen Tempelhof eingetroffen.

Herabsetzung der NSBO-Beiträge

Die NSBO-Präsidialstelle teilt mit: Da alle NSBO-Mitglieder nach Anweisung des Stabsleiters der PD, Dr. Ben, gleichzeitig in die Verbände der Deutschen Arbeitsfront überführt werden, erhebt die NSBO keine selbständigen Mitgliedsbeiträge mehr. Zur Deckung der laufenden Ausgaben zahlen die Mitglieder der NSBO lediglich einen besonderen Werbebeitrag von monatlich 25 Pf. bei einem Einkommen bis zu 150 RM. Bei einem darüber hinausgehenden Einkommen sind 35 Pf. für den Werbefonds zu entrichten.

Das Eintopfgericht

(Spr.) Um auch die in den privaten Haushaltungen durch das Eintopfgericht ersparten Beträge ersparen zu können, werden am 1. Oktober 1933 durch Beauftragte des Winterhilfswerkes Büchsen- und Dosenanstellungen an den Wohnungen vorgenommen. Die Sammler und Sammlerinnen weisen sich durch Sammelbüchsen aus, die mit dem amtlichen Kennzeichen des Winterhilfswerkes versehen sind. Es wird erwartet, daß die Volksgenossen, die ihr Mittagsmahl zu Hause einnehmen, ebenso wie die Gaststättenbesucher freudig den Unterschiedsbetrag spenden, der durch Vereinfachung des Eintopfgerichts an Stelle des üblichen Sonntagseffens entsteht. Der amtliche Klebestreifen trägt den gewässerten Reichsadler über dem Hakenkreuz und hat den schwarzen Liebedruck: „Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1933/34“.

Sammlungen und Spenden des Reichsnährstandes
Vom Landesbauernführer Sachsen wird mitgeteilt: Der Reichsbauernführer für die bäuerliche Selbstverwaltung hat die nachgeordneten Stellen angewiesen, daß alle nicht mit dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes zusammenhängenden Werbeaktionen für Sammlungen und Spenden abzulehnen sind, um den Erfolg des Winterhilfswerkes nicht zu gefährden. Grundsätzlich ist künftigen Anforderungen auf Sammlungen und Spenden nur dann zu entsprechen, wenn die ausdrückliche Genehmigung des Reichsbauernführers bezw. für das laufende Jahr der NS-Volkswohlfahrt eingeholt worden ist.

Veranstaltungen - Kalender für die kommende Woche

Sonntag, Reichserntedankfest. Vorm. Feldgottesdienst, nachm. Festzug und Rundgebung auf dem Jahnpark.
Montag, Fraktionsführung, Frauenschaft, im Hirsch.
Dienstag, Körperschulung, Amtswalter, Turnhalle.
Donnerstag, öffentl. Versammlung der NSBO, im Hof.
Freitag, öffentl. Versammlung der NSBO, im Hof.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 1. Oktober 1933 Reichserntedankfest. Vorm. 9 Uhr Feldgottesdienst mit Kollekte für die Winterhilfe. (Bei schlechtem Wetter Gottesdienst i. d. Kirche.)

